

Donnerstag, 17. Januar 2013

## Kammerrebell zeigt nun auch Minister an

Tischlermeister wirft Bode mangelnde Aufsicht vor

Hildesheim (ha). „Kammerrebell“ Michael Pramann, Tischlermeister aus Eschershausen, hat noch einmal nachgelegt: Nachdem er bereits den ehemaligen Handwerkskammerpräsidenten Jürgen Herbst und die Geschäftsführung der Kammer wegen Betruges und Veruntreuung angezeigt hat, hat er nun auch Anzeige gegen den niedersächsischen Wirtschaftsminister Jörg Bode (FDP) gestellt.

Der Minister sei der oberste Dienstherr der Aufsichtsbehörde der Kammer, in dieser Eigenschaft hätte er nach Pramanns Einschätzung längst tätig werden müssen. „Wirtschaftsminister Bode war genauestens über die Missstände in der Handwerkskammer Hildesheim informiert“, zeigt sich Pramann überzeugt.

Anfang Dezember waren Vorwürfe laut geworden, dass einige Kammerpräsidenten für ihre ehrenamtlichen Aufgaben unrechtmäßig hohe Summen kassiert haben sollen. So sollen auch repräsentative Termine abgerechnet worden sein, zudem fielen ungewöhnlich lange Einsätze der Präsidenten auf. Bezahlt worden seien die Entschädigungen aus den Pflichtbeiträgen der 83 000 Handwerksbetriebe im Land, zudem, sagt Pramann, bekämen

die Kammern auch noch öffentliche Zuwendungen von Land, Bund und EU.

Trotz der angeprangerten Vorwürfe erklärte Bode in einem Interview aber, in der Angelegenheit nicht tätig werden zu wollen. Pramann wandte sich deshalb „als Steuerzahler und Zwangsmitglied der Handwerkskammer“ in einem Brief direkt an den Minister. „Ich erwarte, dass Sie ... dafür sorgen, dass die Präsidenten ihres Amtes enthoben werden und die Aufwandsentschädigungen zurückgezahlt werden“, grantelte der Handwerksmeister. „Eine Antwort“, sagt Pramann, „habe ich jedoch nie erhalten“. Daraufhin marschierte der Tischler gestern zur Polizeistation Eschershausen und ließ sich mit Eingangsstempel und Tagebuchnummer quittieren, dass seine Anzeige die Staatsgewalt auch wirklich erreicht hat.

Eine Anzeige gegen Herbst, die Pramann bereits Mitte Dezember bei der Staatsanwaltschaft Hannover eingereicht hatte und die von der zuständigkeitshalber an die Staatsanwaltschaft Hildesheim weitergegeben worden war, wird übrigens nicht weiterverfolgt. Es gebe keinen Anfangsverdacht, erklärte der Sprecher der Staatsanwaltschaft.

**Marita Zimmerhof (ha)**

*Redakteurin Lokales*

Telefon (0 51 21) 1 06 -3 21

Telefax (0 51 21) 1 06 -2 41

E-Mail [ha@hildesheimer-allgemeine.dea](mailto:ha@hildesheimer-allgemeine.dea)